

Görlitzer Nachrichten.

Beilage zur Lausitzer Zeitung Nr. 70.

Sonnabend, den 15. Juni 1856.

Erscheinen
wöchentlich
3mal: Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Insertions-
Gebühren für
den Raum einer
Vertraute 6 Rf.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 13. Juni. Sr. Majestät der König Johann von Sachsen nahmen die am 10. d. Mts. in Dresden veranstaltete Geflügel-Ausstellung des dortigen Vereins zur Veredelung der Hühnerzucht in Augenschein. Bei dieser Gelegenheit hatte der Gründer und Vorsteher des hiesigen hühnerologischen Vereins, Herr Kaufmann Robert Dettel, der sich dort befand, die hohe Ehre, Sr. Majestät vorgestellt und in ein längeres Gespräch von Höchstdemselben gezogen zu werden.

Zittau, 9. Juni. Seit einiger Zeit beschäftigt man sich in unserer Gegend lebhaft mit dem Gedanken, eine Zweigbahn der Zittau-Zittauer Eisenbahn in's Leben zu rufen, durch welche einmal mehrere der voll- und gewerbereichen Webersdörfer der südlichen Lausitz, sodann aber auch die anstößenden großen böhmischen Dörfer und die Stadt Rumburg mit dem ostdeutschen Eisenbahnetz in unmittelbare Verbindung gebracht werden könnten. Es sind in dieser Beziehung zwei Projecte aufgetaucht. Dem einen zufolge sollte von Rumburg aus auf dem gradesten Wege die Zittau-Zittauer Bahn erreicht und demnach die Bahn über Webersdörfer geführt werden und bei Dderwitz in die Zittau-Zittauer Bahn zu münden. Das andere beabsichtigt vor Allem Großschönau mit seinem bedeutenden Geschäftsverkehr und sodann die fabrikreichen, unmittelbar damit zusammenhängenden böhmischen Dörfer Warnsdorf und Grund mit in den Bereich der Bahnlinie zu ziehen und die Bahn das Thal der Mautau entlang zu führen, so daß dieselbe unweit Herwigsdorf bei der sogenannten Scheibe ebenfalls in die Zittau-Zittauer Bahn einmünden würde. Während nun das erstere Project aufgegeben zu sein scheint, hat an voriger Mittwoch, den 4. Juni, in Großschönau eine Versammlung der für den zweiten Plan sich interessirenden Personen stattgefunden, in welcher zu weiterer Verfolgung dieser Angelegenheit ein vorläufiger Comité, bestehend aus 3 Zittauern, 3 Großschönauern und 3 Böhmen erwählt worden ist. Zunächst sollen die nöthigen Vermessungen und sonstigen Vorarbeiten vorgenommen werden, deren Kosten durch freiwillige, subscribirte Beiträge bereits gedeckt sind. Zugleich aber sollen auch die nöthigen Schritte bei der hohen sächsischen Staatsregierung gethan werden, um die Concession zu dieser Nebenbahn zu erhalten. Man denkt nun die letztere zunächst nur bis nach Großschönau und zwar bis dicht an die böhmische Grenze zu bauen. Bis dorthin würden die böhmischen Güter aus Warnsdorf, Grund u. z. zu Wagen gebracht, von da mittelst der projectirten Zweigbahn auf die Zittau-Zittauer Eisenbahn, und sobald die Zittau-Reichenberger und Reichenberg-Pardubitzer Bahnen vollendet sein werden, von hier auf ununterbrochenem Schienenwege theils nach der Nord- und Ostsee, theils nach Wien und weiter nach dem Süden verführt werden. Wer den ungemeinen Verkehr, der schon jetzt von Großschönau, Warnsdorf und den benachbarten Orten unterhalten wird, kennt, der dürfte wohl auch an der Rentabilität dieses neuen Unternehmens nicht zweifeln können, das ohnehin bei der geringen Bahnstrecke von wenig über eine Meile, bei sehr günstigen Terrainverhältnissen ohne kostspielige Ueberbrückungen und bei einer leicht möglichen Erleichterung auch des Bahnbetriebs durch ein zu ho-

sendes Abkommen mit der Zittau-Zittauer Bahnverwaltung nur ein geringes Actiencapital erfordern dürfte. Darum hegt man auch allgemain die feste Zuversicht, daß, wenn einmal die Concession seitens der königl. sächs. Regierung ertheilt sein dürfte, die nöthigen Actien schnell gezeichnet werden und die Bahn eben so schnell in's Leben treten würde.

Vermischtes.

In Stettin hat am 9. Juni folgendes beklagenswerthe Unglück stattgefunden. Der Kaufmann W. fuhr mit seiner Gattin in einem leichten einspännigen Wagen Nachmittags gegen 5 Uhr die Grapengießerstraße hinunter, als das Pferd schaute, von dem Wagenführer nicht mehr gehalten werden konnte und an der Ecke der Schulzenstraße in einen gerade in die Breitestraße einbiegenden militairischen Leichenzug hineinfuhr, wodurch zwei Artillerie-Unterofficiere und ein Zeugdiener des hiesigen Zeughauses sehr schwere Verletzungen erlitten, während ein über die Straße kommandes Dienstmädchen einen sehr gefährlichen Unterschenkelbruch erlitt. Der Wagen schlug hierbei um, die Darinsitzenden fielen auf den verliegenden Menschenknäuel, ohne indeß weitere Beschädigungen zu erhalten. Außer den erwähnten Schwerverletzten, die sogleich in die Lazaretho geschafft wurden, haben mehrere der Leiche folgende Artillerie-Unterofficiere leichtere Contusionen erhalten.

Die deutschen Aerzte in der kaiserlich russischen Armee der Krim, welche man, da sie in Berlin engagirt wurden, durchweg preussische Aerzte nennt, ungeachtet die wenigsten aus Preußen, die meisten aus Baiern sind, erfreuten sich bisher, nach näher eingegangener Mittheilung, alle einer sehr freundlichen humanen Behandlung. Sehr viele derselben waren zwar am Typhus erkrankt, doch sind nur wenige daran gestorben. Ein Arzt, welcher in der Krim das Unglück hatte, einen Armbruch zu erleiden, befindet sich in Berlin in Behandlung des Prof. Langenbeck. Die meisten dieser deutschen Aerzte haben sich nach dem Frieden entschlossen, im kaiserlich russischen Dienste oder als frei praktizirende Aerzte in Rußland zu bleiben. Sie haben sich fast durchgängig schon bei reicher Erfahrung Vermögen erworben, das sie bald bedeutend vermehren dürften, wenn der Frieden seine Früchte tragen wird. Unter allen Aerzten sind die deutschen, namentlich die preussischen, in Rußland die beliebtesten und angesehensten.

Der durch seine speciellen Studien mit der Lehre von den Giften in hohem Grade vertraute D. Reclam in Leipzig hat am 8. Juni eine Zuschrift an die Times abgesandt, in welcher er die Möglichkeit einer ungerechten Verurtheilung Palmer's darzulegen sucht.

Wie die „Railroad, Canal and Steamboat Statistics“ der Vereinigten Staaten melden, kamen im Jahre 1855 auf den dortigen Eisenbahnen 142 Unglücksfälle vor, bei denen 116 Personen getödtet und 539 verwundet wurden, nicht inbegriffen die Beamten. Im Jahre 1854 zählte man 193 Unglücksfälle, und wurden 186 Personen getödtet und 589 verwundet. Die Zahlen sind nach officiellen Documenten festgestellt.

Verantwortlich: Ad. Heinze in Görlitz.

Publikationsblatt.

[853] Bekanntmachung.

Nachdem das öffentliche Flußbad an derselben Stelle wie früher abgesteckt und die Aufsicht über dasselbe dem Fischermeister Bäderrmann übertragen worden ist, machen wir dies mit dem Bemerkten hierdurch bekannt, daß dieser Bade-Aufscher ein Badegeld oder eine sonstige Vergütung von dem Badenden nicht zu fordern hat.

Gleichzeitig bringen wir mit dem Bemerkten, daß außer dem vorgedachten Bade nur das Flußbad des Bade-Pächter Schulze im Wilhelmsbade zum Gebrauche des Publikums polizeilich gestattet ist, hierdurch in Erinnerung, daß das Baden an nicht polizeilich genehmigten Stellen im Reißflusse bei Geldbuße von Einem Thaler oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe verboten ist.

Görlitz, 9. Juni 1856. Die Polizei-Verwaltung.

[868] **Bekanntmachung.**

Nach den von den hiesigen Bäckermeistern und Backwaarenhändlern für die Zeit vom 13. bis zum 19. d. Mts. aufgestellten Selbst-Taxen liefern ein Roggen-Brod um fünf Silbergroschen:

1) die Bäckermeister:

a. Hausbackenbrod 1ste Sorte:	Schubert	} 2 \bar{u} 30 <i>Lth</i> schwer
Bauer	Weise	
Beier	Wende	
Blanke	Werner	
Conrad	Pinger	
Ciffler		3 = — = =
Fröhlich		
Geißler		
Geyer		
Graf		
Hoffmann		
Lange, ll. Brandgasse Nr. 22.		
Legsch, Jüdenstraße Nr. 4.		
Legsch, Reißstraße Nr. 22.		
Legsch, Klosterplatz Nr. 7.		
Miethe		
Mühle		
Nordmann		
Pladen		
Priegel		
Reimann		
Richard		
Richter		
Schmidt Dreslauersstr Nr. 41.		
Schmidt, an der Frauentirche 2.		
	b. Hausbackenbrod 2te Sorte:	
	Beier	} 3 \bar{u} 8 <i>Lth</i> schwer
	Conrad	
	Ciffler	
	Geißler	
	Graf	
	Hoffmann	
	Legsch, Jüdenstraße Nr. 4.	
	Legsch, Reißstraße Nr. 22.	
	Legsch, Klosterplatz Nr. 7.	
	Miethe	
	Mühle	
	Priegel	
	Reimann	
	Richter	
	c. ohne Sortenbestimmung:	
	Tischendorf	2 \bar{u} 30 <i>Lth</i> schwer
	Bergmann	} 3 = 8 = =
	Brückner	
	Wöblius	} 3 = 9 = =
	Vogt	
	Scholz	3 = 12 = =

2) die Backwaarenhändler:

a. die erste Sorte:	Vürchel	} 3 \bar{u} 8 <i>Lth</i> schwer
	Wägnel	
	Mosch	
	Kliemt	3 = 15 = =
	2 = 28 = =	
	b. die zweite Sorte:	
	Richter, schwarze gasse Nr. 5.	3 \bar{u} 1 <i>Lth</i> schwer
	Bock	} 3 = 9 = =
	Quieser	
	Böhmer	} 3 = 8 = =
	Nirdorf	
	Hennig	} 3 = 12 = =
	Kalmus	
	Wägnel	
	c. ohne Sortenbestimmung:	
	Thomas	2 \bar{u} 28 <i>Lth</i> schwer
	Heinke	} 2 = 30 = =
	Lange, Obersteinweg Nr. 7.	
	Rudolph	} 3 = 2 = =
	Moschner	
	Richter, Pragerstraße No. 39.	} 3 = 2 = =
	Springer	
	Emmrich	3 = 4 = =
	Köhler	} 3 = 6 = =
	Vogt	
	Böppner	3 = 8 = =
	Luban	} 3 = 10 = =
	Zeise	
	Röver	3 = 12 = =
	Schönick	3 = 14 = =

Görlitz, den 13. Juni 1856.

Die Polizei = Verwaltung.

[867] **Bekanntmachung.**

Dem Königl. Lieutenant und Dekonom Herrn Marschner hier selbst ist am 28. v. Mts. zugleich mit seiner Brieftasche die ihm hier am 10. Januar d. J. unter Nr. 49. ausgefertigte Paßkarte entwendet worden.

Die letztere wird hiermit für ungültig erklärt.

Görlitz, 12. Juni 1856. Die Polizei = Verwaltung.

[857] **Diebstahls = Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt: eine Schubkarre mit dem Zeichen des hiesigen städtischen Bauamts (S. B. A.) und der Nummer 10 bezeichnet.

Görlitz, 11. Juni 1856. Die Polizei = Verwaltung.

[863] **Bekanntmachung.**

Die von den Stadtbligationen zum 30. Juni 1856 gefälligen halbjährigen Zinsen können schon von heute an gegen Quittung erhoben werden.

Görlitz, den 14. Juni 1856.

Die Stadthauptkasse.

[841] **Bekanntmachung.**

Die Zinsen von den Einlagen zur städtischen Sparkasse für das erste Semester d. J. können an den Tagen vom 25. bis incl. 28. Juni d. J. im Lokale der Sparkasse auf dem Rathhause hieselbst in Empfang genommen werden.

Görlitz, den 6. Juni 1856.

Das Curatorium der städtischen Sparkasse.

[535] **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgericht zu Görlitz, Abtheilung I.

Das den Feilerbauer Franz Kleischerschen Erben resp. Erbeserben gehörige, zu Görlitz in der Kleinen Brandgasse sub No. 2 und sub No. 623 des Hypothekenbuchs belegene, gerichtlich nach der nebst neuesten Hypothekenschein im Bureau III. einzusehenden Taxe auf 1792 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzte Haus soll in dem am 14. Juli 1856, an Gerichtsstelle von Vormittags 11½ Uhr anberaumten Bietungstermine nothwendig subhastirt werden. — Zu diesem Termine werden die Johann Soufried Endermannschen Gläubiger von hier, namentlich die Maria Magdalena Endermann geb. Richter resp. deren Erben, so wie die unbekannt Realprätendenten — und zwar letztere zu Vermeidung der Präclusion — hiermit vorgeladen. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch beim Gericht zu melden.

[343] **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgericht, Abtheilung I., zu Görlitz.

Der dem Peter Köster gehörige, zu Görlitz sub No. 972d des Hypothekenbuchs und No. 26 der Rothensburger Straße belegene Gasthof „zur Stadt Düsseldorf“, laut der nebst Hypothekenschein im Bureau III. einzusehenden Taxe, gerichtlich taxirt auf 6164 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. soll in dem am 15. September 1856, von Vormittags 11½ Uhr ab, an Gerichtsstelle anberaumten Termine nothwendig subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

[449] **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreisgericht, Abtheilung I., zu Görlitz.

Die Häuslerstelle sub No. 19 zu Cosma, der verehelichten Puschmann gehörig, abgeschätzt auf 700 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 15. Juli 1856 von 11 Uhr Vormittag ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst nothwendig subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden.

[862] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Die dem Johann Gottlieb Müßigbrodt gehörige, unter der Hypotheken-No. 15 zu Rothwasser belegene Häuslerstelle, abgeschätzt auf 250 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30. September 1856, von Vormittags 11 Uhr ab, vor der Gerichtstags-Commission zu Rothwasser subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

[860] **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Die dem Johann August Lange gehörige, unter der Hypotheken-No. 126 zu Rothwasser belegene Häuslerstelle, abgeschätzt auf 400 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am 30. September 1856, Vorm. 11 Uhr, vor der Gerichtstags-Commission zu Rothwasser subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Erben:

- des Viehhändlers Bonaventura Zeige,
 - der Ausgebirgerin verw. Anna Rosine Lange geb. Pirche
- werden hierzu öffentlich vorgeladen.

[861] **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Die dem Johann Gottlob (Gottlieb) Hörter gehörige, unter der Hypotheken-No. 292 zu Rothwasser belegene Häuslerstelle, abgeschätzt auf 110 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am 18. September 1856, von 10 Uhr Vormittags ab, an

ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden. Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Erben des Johann Traugott Schmidt werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Kirchliche Nachrichten.**Am 4. Sonntage nach Trinitatis.**

In der Kirche zu St. St. Petri u. Pauli.

Frühpr. um 6 Uhr: Diac. Schuricht. — Amispred. um 9 Uhr: Diac. Hergesell. — Mittagspr. um 2 Uhr: Sup. u. P. B. Bürger.

Montags früh um 7 Uhr Katechisation: Nicolaischule. Diac. Kosmehl.

Freitags früh um 7 Uhr: Communion mit allgem. Beichte. Rede: Archi-Diac. Haupt.

In der Kirche zur heil. Dreifaltigkeit.

Sonntag früh 9 Uhr: Cand. Köhr.

Donnerstags Nachmittags um 6 Uhr: Gebetsversammlung. Diac. Schuricht.

Wöchener: Diac. Hergesell.

Einsammlung der zweiten Collecte zum Besten des hiesigen Armuths.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.**Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.**

Bestätigt durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 10. Juni 1848.

3,000,000 Thlr. Grund-Kapital.

Die Gesellschaft, welche seit ihrem Bestehen einer allgemeinen und lebhaften Theilnahme sich zu erfreuen hat, versichert zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude aller Art, Maschinen, Mobiliar, Ernte in Scheunen und Feimen, Vieh u. s. w., sowohl in Städten als auch auf dem Lande, und sind die unterzeichneten Vertreter zur unentgeltlichen Erledigung aller auf das Versicherungs-Geschäft bezüglichen Vorarbeiten stets bereit. Für die Stadt Görlitz, namentlich auch für Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Communalgebäude, sowohl in Städten als auf dem Lande, werden sehr billige Prämien gestellt. Der unterzeichnete Haupt-Agent ist eben so wohl zur kostenfreien Aufnahme von Versicherungs-Anträgen für Mobiliar und Gebäude in seinem Bureau und in den Wohnungen der Versicherungssuchenden, als auch dazu gern erbötig, Behufs Anfertigung der nöthigen Gebäude-Taxen behülflich sein zu lassen.

Hypothekar-Gläubiger finden in den Police-Bedingungen gehörigen Schutz.

Görlitz, im Monat Juni 1855.

H. Prausnik, bevollmächtigter Haupt-Agent.

Steinstraße No. 90.

Herr M. Wiener in Sagan.

= Julius Wortell in Schönberg.

= J. Neumann in Meuselwitz.

= C. M. Schmidt in Hoyerswerda.

[967]

Herr G. Buntehardt in Muskau.

= C. H. Burghardt in Lauban.

= Revisor Fabricius in Nothenburg.

= N. Fischer sen. in Greiffenberg.

Langenstrassen- u. Plätscherstr. - Ecke.

Ackermann's
LICHTBILD-ATELIER
für
Daguerreotypie und Photographie
täglich geöffnet. [467]

Langenstrassen- u. Plätscherstr. - Ecke.

**Hühneraugen-Pflaster**sind wieder in bekannter Güte angekommen und empfiehlt **Ed. Temler.**

Franco-Brief-Marken sowie Couverts sind zur Bequemlichkeit des Publikums zu haben bei **Ed. Temler.**

G. Schirach, Firmamaler und Lackirer,
Langestraße 7, empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Bade-Hofenin allen Farben und Größen empfiehlt **Ed. Temler.**

[864] Einige junge Leute können ein anständiges Quartier finden, Reißstraße No. 28.

[865] 200 Rthlr. sind zum 1. Juli c. gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Auskunft ertheilt die Expedition dieser Stg.

[859] **500 Thlr.**

sind bald gegen hypothekarische Sicherheit zu verleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Blattes.

[829] **Nervenstärkende,**
das Wachsthum der Haare befördernde
Denstorff'sche Rosen-Pomade
des
Apotheker **Theod. Denstorff** in Schwanebeck.

Diese Universalpomade wird in ihren Wirkungen durch keine andere übertroffen, deshalb hat schon seit einer Reihe von Jahren ihr Ruf einen guten Klang durch ganz Deutschland und macht alle Anpreisungen überflüssig; die Pomade lobt sich selbst. Es wird nur erinnert, daß auch das Parfüm dieser Pomade unübertreffbar und die Schönheit des Haares bei anhaltendem Gebrauch ausgezeichnet wird, sie sollte deshalb auch keiner Toilette fehlen.

In Preußen sind alle Töpfe dieser Pomade jetzt mit elegantem Deckel versehen. Töpfe, mit meinem Namenstempel in roth (statt schwarz) und mit Staniol zugebunden, so wie auf dem Etikette mit dem Namen = Dönstorff = statt Denstorff sind als unächt und nachgemacht anzusehen.

Der Preis für die Büchse ist 10 Sgr. Wiederverkäufer erhalten bei Franco-Einsendung des Betrags einen ansehnlichen Rabatt.

Für die Provinz Schlessien ist die Niederlage nur allein bei **Eduard Temler** in Görlitz.

Gottesdienst der christl. Gemeinde:
Sonntag, den 15. Juni, früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, im Saale des Herrn Weider, Fischmarkt No. 65. **Der Vorstand.**

[869] Das bereits zum 16. d. M. angekündigte Concert in Hennersdorf findet eingetretener Umstände wegen nicht statt. **Großmann**, Dir. des Stadt-Orchesters.

[866] **Morgen-Concert**
auf der **Reiß-Insel,**
Sonntag, den 14. Juni,
wozu ergebenst einladet **der Insulaner.**

[858] **Concert**
auf dem **Fauernicker Berge,** Dienstag, den 17. Juni, aufgeführt von der Kapelle des Königl. 5. Jäger-Bataillons, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Lützmann,** wozu ergebenst einladet **Alois Linke,** Restaurateur.

Im Verlage der Unterzeichneten erscheint so eben eine
Holzchnitt-Ausgabe

von
Heinecke Fuchs

von
Wolfgang von Göthe,

mit Zeichnungen von
Wilhelm von Kaulbach,

und wird dieselbe sämmtliche Compositionen der bekannten Pracht-Ausgabe mit Stahlstichen enthalten. Die Uebersetzung in Holzschnitt geschieht unter Aufsicht und Mitwirkung des Herrn Director v. Kaulbach von Herrn **J. Schnorr,** womit die Bürgschaft gegeben ist, daß der Geist und die unübertreffliche Erfindung der großen Zeichnungen in diesen Holzschnitten wieder zu erwarten stehen. Die Ausstattung anlangend wird auf das erste Heft, welches bei **G. Heinze u. Comp.** in Görlitz zur Ansicht ausliegt, mit der Versicherung verwiesen, daß die nachfolgenden diesem ersten gleich kommen, wenn nicht dasselbe übertreffen werden. Die Herausgabe erfolgt in 6 Lieferungen, à 10 Sgr. Das Ganze also 2 Thlr.

Stuttgart, im Mai 1856.

J. G. Cotta'scher Verlag.

Bei **H. N. Sauerländer** in **Marau** erscheint jetzt eine
Neue wohlfeile Ausgabe

von
H. Zschokke's
Novellen und Dichtungen
in **Classiker-Format.**

Die erste Lieferung wurde bereits ausgegeben und ist in Görlitz bei **G. Heinze u. Comp.** vorrätzig.

Heinrich Zschokke ist einer derjenigen Schriftsteller, dessen Schriften eine allgemeine Anerkennung unter allen Ständen der deutschsprechenden Völker erlangt und dessen Novellen und Dichtungen namentlich sich einer bleibenden und stets wachsenden Verbreitung zu erfreuen haben. Es ist deshalb zum Bedürfnis und ein von vielen Seiten ausgesprochener Wunsch geworden, diese letztern in einer möglichst wohlfeilen und doch anständigen Ausgabe erscheinen zu sehen, um sie dadurch weitem und ausgedehntem Kreisen, bei denen in Folge höhern und allgemeinem Bildungsstandes heutiger Zeit solche Lectüre Bedürfnis und Wunsch geworden ist, denen aber die frühern Ausgaben zu theuer waren, zugänglich zu machen.

Diese billige und neue Ausgabe erscheint in 28 Lieferungen und beträgt der Subscriptionspreis 4 Sgr. für jede Lieferung, von denen 2 in einem Monate ausgegeben werden.

Bei **G. Heinze u. Comp.** in Görlitz vorrätzig:

Für Landwirthe!

Henry Stephens

Buch der Land- u. Hauswirthschaft.

Aus dem Englischen der zweiten Auflage übersetzt und mit Rücksicht auf die deutschen Verhältnisse bearbeitet

von
Eduard Schmidlin.

In zwei elegant broschirten Bänden. 130 Bogen groß Oktav. Mit 589 Holzschnitten im Texte und 14 Kupfertafeln. Das Werk kann komplett zum Subscriptions-Preise von 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. oder in Lieferungen, à $\frac{1}{2}$ Thlr., bezogen werden.

Alle Sachverständigen, welche bis jetzt ihr Urtheil über dieses Werk ausgesprochen haben, bezeichnen es einstimmig als ein zeitgemäßes, gediegenes, von unschätzbarem Werthe für strebsame Oekonomen.

Bei **G. Heinze u. Comp.** in Görlitz sind zu haben:

Lithographirte Lehrbriefe mit einer neu aufgenommenen Ansicht von Görlitz.

Berliner Börse vom 11. Juni 1856.

[Fonds.] Preuß. freiw. Anleihe 101 $\frac{1}{2}$ Brf. 100 $\frac{3}{4}$ Gld. Staatsschuldscheine — Brf. — Gld. Schles. Pfandbriefe 89 $\frac{1}{2}$ Brf. 88 $\frac{1}{2}$ Gld. Schles. Pfandbr. Lit. B. — Brf. — G. Schles. Rentenbriefe 94 $\frac{1}{2}$ Brf. — Gld.

[Eisenbahn-Actien.] Berlin-Hamburger — Brf. — Gld. Berlin-Potsdam-Magdeburger — Brf. — Gld. Berlin-Stettiner 165 $\frac{1}{2}$ Brf. — Geld. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 169 Brf. — Gld. Cöln-Mindener — Brf. — Geld. Magdeburg-Wittenberger 50 $\frac{1}{2}$ Brf. — G. Niederschlesisch-Märk. 94 $\frac{1}{2}$ Brf. 93 $\frac{1}{2}$ Gld. Niederschlesische Zweigbahn 97 $\frac{1}{2}$ Brf. 96 $\frac{1}{2}$ Gld. Oberschles. Lit. A. 212 $\frac{1}{2}$ Brf. — Gld. Oberschles. Lit. B. 183 $\frac{1}{2}$ Brf. — Gld.

Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz am 12. Juni 1856.

	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		Kartoffeln			
	R ₆	Sgr. λ	R ₆	Sgr. λ	R ₆	Sgr. λ	R ₆	Sgr. λ	R ₆	Sgr. λ	R ₆	Sgr. λ		
Höchster	4	20	3	22	6	2	20	1	20	3	20	1	10	
Niedrigster	3	15	3	15	2	15	1	12	6	3	12	6	1	2